

Ihre Marktpartner vor Ort

Sie sind sich bezüglich der Qualität Ihres Schälhafers unsicher? Sie suchen Absatzkanäle oder haben Interesse an einer Vermarktungskoooperation? Nehmen Sie Kontakt mit der Hafermühle in Ihrer Nähe auf oder wenden Sie sich an den Erfassungshandel in Ihrer Region!

Wenn nicht anders angegeben, verarbeiten alle hier aufgeführten Mühlen Hafer aus konventionellem und aus ökologischem Anbau.

Peter Kölln GmbH & Co. KGaA

25336 Elmshorn | Schleswig-Holstein | T 04121-648-0
Jörn Mehrens | j.mehrens@peterkoelln.de | T 04121-648-3113

H. & J. Brügggen KG

23568 Lübeck | Schleswig-Holstein | T 0451-3100-100
Sven Sädler | sven.saedler@brueggen.com | T 0170-3185434

Harries Schälmühlenwerk GmbH & Co. KG

27243 Groß-Ippener | Niedersachsen | T 04224-80085-0
Florian Harries | f.harries@harries-muehle.de | T 04224-80085-85
Michael Senft | michael.senft@harries-muehle.de | T 04224-80085-80

Bohlsener Mühle GmbH & Co. KG (ausschließlich Bio-Getreide)

29581 Bohlsen | Niedersachsen | T 05808-987-0
Sebastian Gauglitz | s.gauglitz@bohlsener-muehle.de | T 05808-987-36
Jens Bergemann | j.bergemann@bohlsener-muehle.de | T 05808-987-584

Fortin Mühlenwerke GmbH & Co. KG

40221 Düsseldorf | Nordrhein-Westfalen | T 0211-9938-0
Ulrich Schumacher | schumacher@fortin.de | T 0211-9938-113
Robert Lamers | r.lamers@fortin.de | T 0211-9938-111

Rubin Mühle Vogtland

08527 Plauen | Sachsen | T 03741-405999-0
Thomas Staffen | thomas.staffen@rubinmuehle.de | T 07821-5804-405
Bernd Trautvetter | bernd.trautvetter@rubinmuehle.de | T 07821-5804-340

Megro GmbH & Co. KG (Juchem-Gruppe)

66352 Großrosseln | Saarland | T 06898-9413-0
Thilo Resch | thiloresch@juchem.de | T 06898-9413-11
Patrik Bubel | patrikbubel@juchem.de | T 06898-9413-13

Schapfen Mühle GmbH & Co. KG

89081 Ulm | Baden-Württemberg | T 0731-96746-0
Ralph Seibold | r.seibold@schapfenmuehle.de | T 0731-96746-29
David Quast | d.quast@schapfenmuehle.de | T 0731-96746-32

Rubin Mühle GmbH

77933 Lahr | Baden-Württemberg | T 07821-5804-0
Thomas Staffen | thomas.staffen@rubinmuehle.de | T 07821-5804-405
Bernd Trautvetter | bernd.trautvetter@rubinmuehle.de | T 07821-5804-340

Wir Hafermühlen verbinden die Erzeuger- mit der Verwenderseite. Mit unseren Partnern aus Landwirtschaft, Industrie und Handel ist uns eine langfristige, vertrauensvolle und für alle Seiten gewinnbringende Zusammenarbeit wichtig.

... auf der einen Seite mit Ihnen, den Lieferanten der für uns so wertvollen Rohstoffe,



und auf der anderen Seite mit unseren Kunden, dem Lebensmitteleinzel- und -großhandel sowie der weiterverarbeitenden Industrie, die wiederum die Schnittstelle zum Verbraucher einnehmen.

Die Herausforderungen in der Lebensmittelwirtschaft können wir nur gemeinsam bearbeiten und bewältigen

Die Anforderungen steigen kontinuierlich:

- immer strengere lebensmittelrechtliche Vorschriften, z. B. für Produktsicherheit und Verpackungsdeklaration,
- immer genauere Analyse-Instrumente,
- stetig steigende Ansprüche an Qualität und Sicherheit der Lebensmittel,
- intensive Lebensmittelüberwachung durch die Behörden,
- öffentlich kommunizierte Produktbewertungen von Medien und Onlineportalen, die sich unmittelbar auf Produkt, Marke und Unternehmen auswirken können.

Mit all dem müssen wir umgehen. In einer funktionierenden Wertschöpfungskette sind für uns daher risikoorientierte Kontrollen – auf Pflanzenschutzmittel sowie Mykotoxine und andere Kontaminanten – ab Anlieferung der Rohstoffe bis hin zum Endprodukt Bestandteil eines mehrstufigen Qualitätsmanagements.

Impressum

Hafer Die Alleskörner
Verband der Getreide-, Mühlen- und Stärkewirtschaft VGMS e. V.
Neustädtische Kirchstr. 7A
10117 Berlin

T 030 212 33 69-0 | F 030 212 33 69-99
E info@alleskoerner.de

Bildnachweise:
Titelseite: Valentina Proskurina/Shutterstock.com
Hintergrund: Borja Andreu/Shutterstock.com
Seite 4: Petr/Stock.adobe.com



www.alleskoerner.de

Facebook: haferdiealleskoerner Instagram: hafer.diealleskoerner

Mai 2024

HAFER

Ein Getreide mit Zukunft

Aktualisierte Informationen und Zahlen

Hafer
Die Alleskörner

Hafer - Die Gesundungsfrucht mit attraktivem Fruchtfolgewert

Hafer besitzt viele agronomische Vorteile, die dazu beitragen, Boden und Ressourcen zu schonen. Seine hohe Konkurrenzkraft, seine Fähigkeit, Unkraut und Krankheiten zu unterdrücken, sowie seine gute Nährstoffaneignung sind wichtige Argumente für den Anbau von Hafer. Eine optimal ausgerichtete Fruchtfolge mit Hafer kann den Ackerfuchsschwanz verhindern oder zumindest reduzieren. Dünge- und Pflanzenschutzmittel müssen nur moderat bis sehr gering eingesetzt werden – ein Aspekt, der aus ökonomischer und ökologischer Sicht an Bedeutung gewinnt. Als mechanische Maßnahme kann Striegeln auch im konventionellen Haferanbau wirksam sein. Ebenfalls ist eine Mischung von Striegel- und Herbizideinsatz zwischen Saatreihen und in Zwischenräumen denkbar.

Unbestritten sind die hervorragende Eignung des Hafers zur Auflockerung wintergetreidelastiger Fruchtfolgen und der hohe Vorfruchtwert. Die Gesundungsfrucht Hafer kommt mit vielen unterschiedlichen Bodenbeschaffenheiten zurecht, wichtig ist eine ausreichende Wasserversorgung nach der Aussaat und in der Kornfüllungsphase. Bei aller Robustheit ist es wichtig, für Hafer gute Standorte zu wählen, sich zur passenden Sorte sowie zum Vermarktungskonzept beraten zu lassen und dann mit Engagement und Begeisterung das Haferfeld zu pflegen. Dank der agronomischen Eigenschaften ist Hafer eine pflanzenbaulich und wirtschaftlich interessante, sinnvolle Kultur.

Die Themen und Herausforderungen der kommenden Jahre für Landwirtschaft und Hafermühlen

1. Stärkere Regulierungen bei Fruchtfolgen sowie im Dünge- und Pflanzenschutzmitteleinsatz.
2. Immer genauere Analyse-Instrumente hinsichtlich Rückständen von Pflanzenschutzmitteln, Mykotoxinen und anderen Kontaminanten.
3. Fortlaufend strengere lebensmittelrechtliche Vorschriften.
4. Stark wachsende Nachfrage nach Hafer als pflanzliches Lebensmittel bei weiterhin tendenziell verhaltenem Haferanbau.
5. Preissteigerungen vor allem bei Energie, Kraftstoff und Betriebsmitteln.



Der Haferanbau in Deutschland wird immer wichtiger

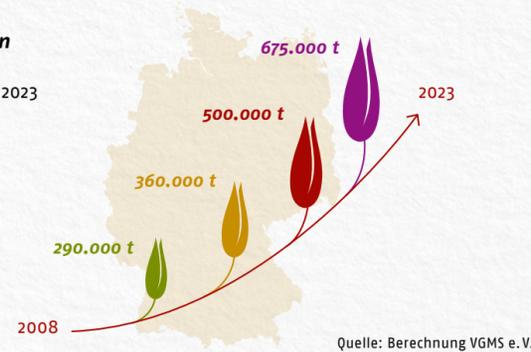
1. Bei Verbrauchern und Lebensmittelhandel spielt die deutsche und die regionale Herkunft der Rohstoffe eine immer bedeutendere Rolle.
2. Die Verfügbarkeit von Hafer in Europa wird knapper. Traditionelle Exportländer von Hafer, z. B. in Skandinavien, investieren in eigene neue Verarbeitungskapazitäten, um die steigende Nachfrage zu decken. Für Mühlen in Deutschland wird weniger internationaler Hafer zur Verfügung stehen.
3. Auch weltweit wird die Verfügbarkeit von Hafer immer knapper. Die Nachfrage nach Hafer auf dem Weltmarkt wächst stark, vor allem auch in China. Unwetterbedingte Ausfälle (Dürre, Überschwemmungen) und Wirtschaftssanktionen zwischen einzelnen Staaten können zu Einschränkungen im Handel und zu Rohstoffmangel führen.

Hafer in Deutschland - Anbau, Verfügbarkeit und Verarbeitung 2008-2023

Verarbeitung in den Schälmühlen

■ 2008 ■ 2013 ■ 2018 ■ 2023

Seit 2008 Erhöhung der Verarbeitungsmenge um 130 %

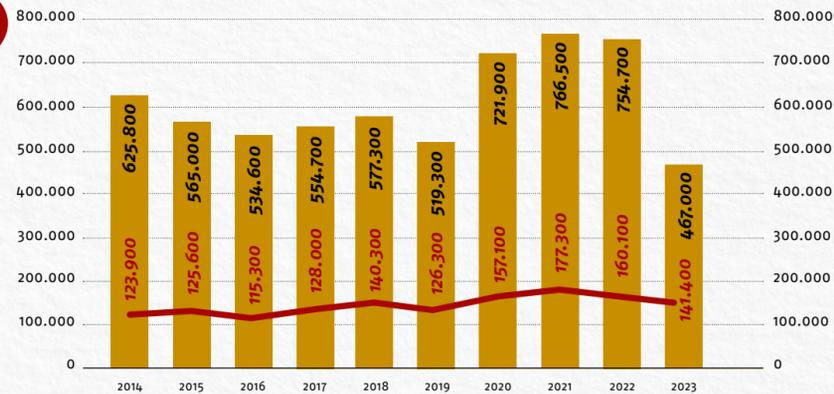


Quelle: Berechnung VGMS e. V.

Anbaufläche und Erntemenge in Deutschland

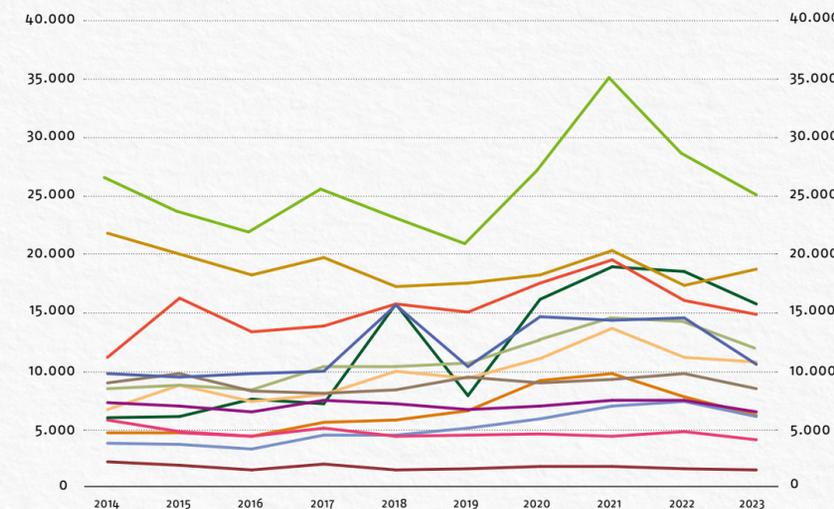
■ Erntemenge in Tonnen (t) ■ Anbaufläche in Hektar (ha)

Im Jahr 2000 wurden 1,1 Mio. t Hafer auf einer Fläche von 240.000 ha geerntet.



Entwicklung der Haferanbauflächen in den Bundesländern (in ha)

■ Bayern
■ Baden-Württemberg
■ Niedersachsen
■ Nordrhein-Westfalen
■ Brandenburg
■ Hessen
■ Sachsen
■ Meckl.-Vorpommern
■ Schleswig-Holstein
■ Rheinland-Pfalz
■ Thüringen
■ Sachsen-Anhalt
■ Saarland

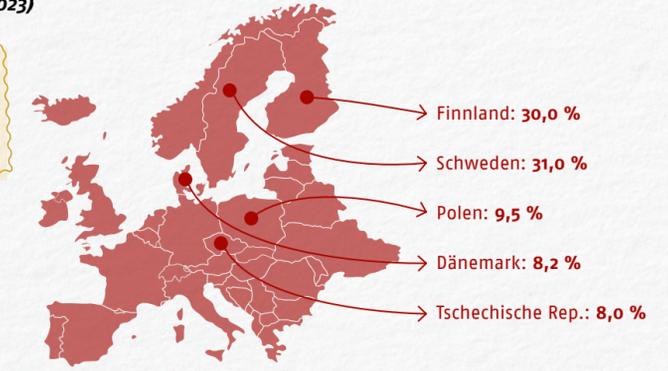


Die meisten Hafermühlen in Deutschland können ihren Bedarf nicht ausschließlich über Ware aus deutschem Anbau decken und kaufen daher Hafer in anderen EU-Ländern.

Gesamtbilanz Hafer in Deutschland (in Tsd. Tonnen)

	2014/2015	2018/2019	2022/2023
Verwendbare Erzeugung	694	620	785
+ Anfangsbestand	292	257	274
- Inlandsverwendung Futter	463	445	481
- Inlandsverwendung Sonstige	76	73	88
Zwischenbilanz 1	447	359	490
- Inlandsverwendung Nahrung	393	373	356
- Ausfuhr (zu 80-90 % Hafer-Erzeugnisse)	248	315	324
Zwischenbilanz 2	-194	-329	-190
+ Einfuhr (zu 90-97 % Rohhafer)	482	555	496
Endbestand	288	226	306

Anteile ausgewählter EU-Mitgliedstaaten an den Einfuhren von Hafer nach Deutschland (2022/2023)



Auswahl der Hafersorte



Besprechen Sie die Auswahl der Hafersorte mit den Schälmühlen.

In den vergangenen Jahren hat das Bundesartenamt mehrere neue Hafersorten zugelassen. Die Saatunternehmen in Deutschland tragen mit den neuen Sorten sowie mit Fachveranstaltungen und Beratung für die Partner in der Wertschöpfungskette zu Wachstum und Know-how-Transfer bei.

Besprechen Sie die Auswahl der Hafersorte mit den Beratern in Ihrer Region und mit den Schälmühlen bzw. Ihren Abnehmern.

Die Sortenempfehlungen in Deutschland beziehen sich auf Gelb- und Weißhafer-sorten. Die Hafermühlen haben in diesem Punkt keine Präferenz: Sie können sowohl Gelb- als auch Weißhafer verarbeiten, und beide Sorten können auch vermischt werden.

Seit 2019 wurden folgende Hafersorten neu zugelassen:

Fritz Rex Karl	I. G. Pflanzenzucht, www.ig-pflanzenzucht.de
Magellan	KWS Saat, www.kws.com
Platin Scotty Waren	Saaten-Union, www.saaten-union.de
Asterion Caledon	HAUPTSAATEN für die Rheinprovinz GmbH www.hauptsaaten.de

Kostenfreie Feldrand-schilder (60 cm x 60 cm) mit fünf wichtigen Fakten über Hafer bestellbar über:



HAFER - DIE ALLESKÖRNER

Auf diesem Feldrand-Schilder für Haferfelder, Hafer sind die Erntezeit und eine Maßnahme, die der Region gehören und dort in unmittelbarer Lebensmittellieferung.

HAFER ...

- wächst von März bis August.
- ist durch die Rispen und die gedrehten, charakteristische Form leicht zu erkennen.
- enthält von Natur aus lebensnotwendige Nährstoffe, damit es ein regionales Superfood.
- gilt seit Jahrhunderten als „Gesundungsfrucht“.
- Er trägt zu Schönheit und Regeneration der Böden bei.
- ist für nachhaltige Fruchtfolgen sehr gut geeignet und unterstützt damit Biodiversität.

Hafer www.hafer.de

Quellen: Statistisches Bundesamt, BMEL, BLE, AMI, Coceral